Lecha Patriot

Allentaun, den 24. Januar 1850.

☞ Die Anstellung von Henry D. Maxwell, von Northampton Caunty, als Consul nach Triest, in Oestreich, wurde am Montag durch den Senat bestätigt. Dies ist eine vortreffliche Ernennung, und Herr Maxwell wird sein Amt zur Ehre des Landes bedienen.

☞ Der General Postmeister ernannte A. W. Leisenring zum Postmeister von Mauch Chunk, an die Stelle von James Miller, welcher abdankte.

☞ Der Senat der Vereinigten Staaten bestätigte am 14ten Januar die Anstellung von Alexander Irvin, zum Marschall für den westlichen Distrikt von Pennsylvanien.

☞ Der Senat der Ver. Staaten bestätigte die Anstellung des Präsidenten von Alexander Ramsey, als Gouvernör des Gebiets Minnesota.

Der Parkman Mord.

Die Grand Jury in Boston hat am 18. Januar die gegen Prof. Webster erhobene Anklage der Ermordung von Dr. Parkman für begründet erklärt.

Drei junge Damen ertrunken.

Von Honesdale, Pa., wird unterm 21. Dieses gemeldet, daß drei junge Damen, eine die Tochter von Richter Woodward von Wilkesbarre, beim Schleifen auf einem kleinen Strom durchs Eis brachen und alle drei ertranken. Ihre Leichname wurden aufgefunden.

Staats Schul-Convention.

Am 16ten Dieses wurde eine Staats-Schul Convention in Harrisburg abgehalten, welche wir aber der Länge wegen nicht mehr aufnehmen können. Der Zweck derselben ist die Erweckung einer regeren Theilnahme an der wichtigen Sache der Jugendbildung. Als Hauptmittel werden vorgeschlagen die Bildung eines eigenen Schuldepartementes, selbständig und unabhängig von dem Staatssekretärs Amt, die Begründung von zwei Normalschulen zur Bildung der Lehrer, und eine Aenderung der Steuergesetze, in Betreff der Erziehungsfrage. Es sind wohl noch wenig Conventionen in diesem Staate zusammengetreten, die so ganz frei von selbstsüchtigen Nebenabsichten, das allgemeine Beste, die Wohlfahrt, Ehre und Ansehen des Staates im Auge hatten und deren Mitglieder durch ihr achtunggebietendes, intelligentes Aeußere schon einen günstigen Eindruck machten. Die fahigsten, tüchtigsten Männer aller Partheyen waren dabei bethätigt. James M. Porter präsidirte, und Thomas H. Burrows, der Staatssekretär unter Ritner, war Vorsitzer einer der Committeen. Die Hauptwhigs von Philadelphia Stadt und die tüchtigsten Demokraten aus dem Caunty Philadelphia boten sich bereitwillig die Hand zu diesem patriotischen Zweck. Künftig mehr davon.

Benjamin Franklin.

Am Donnerstag war der Geburtstag des Benjamin Franklin, des Ahnherrn der Republik und des Vaters der wahrhaft freien Presse der Ver. St. Franklin ist den 17. Januar 1766 auf Gouvernör's Island bei Boston geboren. Er lernte die Buchdruckerkunst bei seinem Bruder Jacob Franklin und errichtete im Jahre 1726 in Philadelphia eine eigene Druckerei und Zeitung, worin er sich als ein scharfsinniger politischer Schriftsteller auszeichnete. Er trug durch die Verbreitung republikanischer Grundsätze am Meisten zu der Revolution gegen das tyrannische England bei und war der hervorragendste geistige Kämpfer während derselben. Nach der von ihm mitverfaßten Unabhängigkeits Erklärung ging er nach Paris, kehrte 1783 zurück, war dann Präsident des Congresses von Pennsylvanien und starb den 17. April 1790. Die Physik verdankt ihm die Erfindung des Blitzableiters und des elektrischen Drachen. Als er in die französische Akademie aufgenommen wurde, begrüßte ihn D'Alembert mit dem berühmt gewordenen Hexameter: „Er entriß dem Himmel den Blitz, den Tyrannen das Scepter."—Für seinen Grabstein bestimmte er unter andern die Worte: „Hier liegt der Leib Benjamin Franklin's, eines Buchdruckers, als Speise für die Würmer."—Die Buchdrucker und Mitglieder der Presse von Neu-York feierten den Tag als Buchdruckerfest in Niblo's Garten. Horace Greeley hielt die Festrede.—Der Bücherdruck wird am Meisten den Völkerdruck vernichten und die schwarzen Druckerteufel sind die fleißigsten [illegible] unserer Freiheit, sie können auf ihren Ahnvater Franklin mit besonderm Stolze blicken.

[illegible] Januar 22.

Einbruch und Raub. [illegible] letzter Freitags Morgen, um etwa 1 Uhr, wurde das Haus einer hoch-betagten Frau, Namens Maria Keit, in Elsaß Taunschip, 4 Meilen oberhalb dieser Stadt, gewaltsamer Weise von drei Spitzbuben erbrochen, die arme Mutter aus dem Bett geschleppt und am Boden mit einem dicken Federbett überworfen und niedergedrückt, augenscheinlich um sie zu ersticken, was ihnen auch beinahe geglückt, indem sie alles Bewußtsein verloren hatte. Die Schurken durchsuchten dann das Haus nach Geld und fanden zuletzt die ganze Baarschaft der armen Frau, bestehend aus einigen 30 Thaler in kleiner Münze, und machten sich damit aus dem Staube.—

Frecher Diebstahl.—Die hiesige Preß vom vorigen Dienstage sagt daß das Haus eines Bürgers in der Nord 5. Straße in der vorigen Woche eröffnet und 20 Thaler daraus gestohlen wurden, die sich in einem kleinen Geldkasten befanden. Der Dieb muß sich recht behaglich gefühlt und gute Zeit gehabt haben, denn er hinterließ dem Beraubten den schriftlichen Rath: „Schließe deine Thür, wenn du fortgehest," in deutscher Sprache geschrieben. Wir meinen, die Leute würden wohl thun, wenn sie alle den Rath dieses Langfingers befolgten.—(Beobachter.)

Pennsylvanische Gesetzgebung.

Januar 15.

Im Senat geschah nichts für unsere Leser Intereßirendes.—Im Hause paßirte die Akte, die Stadt Allentown in zwei Wards zu theilen, die erste Lesung. Ebenso die Akte, welche die Erbauung einer Brücke über den Lechafluß bei oder nahe Goldsport in Carbon Caunty autorisirt.

Am 16ten wurde nichts Bemerkenswerthes gethan.

Januar 17.

Senat.—Hr. Mathias überreichte eine Bittschrift von Bürgern Philadelphias, bittend für eine Aenderung in den Gesetzen hinsichtlich der Contrakte zwischen Lehnsherr und Lehnsmann.—Hr. Brooke eine für die Veränderung der Constitution, so daß das Stimmrecht ohne Unterschied der Gesichtsfarbe ausgedehnt werde.

Haus.—Herr Porter schlug vor, daß dieser Körper sich in Verbindung mit dem Senat am nächsten Montag versammle, um einen Staatsschatzmeister zu erwählen—worauf folgende Ernennungen gemacht wurden:

Gideon J. Ball von Erie, E. A. Penniman von Philadelphia, Snedgraß von Westmoreland, Bickel von Schuylkill, McClintock von Allegheny, Baily von York, Dimeck von Luzerne, R. S. Duffenbaugh, Degrand von Somerset, Michael Daney von Lecha, E. Packer, Dr. Pattersen von Dauphin, Plumer von Venange, Pierce von Columbia, Olwine von Philadelphia, Brawly von Crawford, Marshall von Erie, Kane von Fayette, Geddis von Wayne, Nicholsen von Bucks, Weidat von Lebanen.

Auf Vorschlag von Hrn. Smyser wurde die Bill aufgenommen, betitelt: Zusatz zu der Akte, welche Gefangenschaft für Schulden abschafft," und die letzte Lesung poßirt.

Januar 18.

Der Senat empfing eine Bittschrift von Bürgern von Potter Caunty, zu Gunsten der Heimstätten Exemption.—Zwei Bittschriften von Northampton Caunty für eine neue Bank zu Easton.

Im Hause liefen ebenfalls drei Bittschriften für eine neue Bank zu Easton ein.

Januar 19.

Senat.—Mehre Bittschriften wurden eingereicht für die Incorporirung einer Bank zu Pottstaun, Montgomery Caunty.

Hr. Scheimer übergab Bittschriften von Northampton Caunty, für die Abschaffung des 300 Thaler Exemption-Gesetzes. Ebenfalls für eine neue Bank zu Easton.

Hr. Walker (von der Committee über Gerichtswesen) berichtete, daß der Vorschlag, den Staat in 100 gesonderte Repräsentanten-Distrikte einzutheilen, constitutionswidrig sei, und wünsche von der weitern Erwägung des Gegenstandes entlassen zu sein.

Hr. Forsyth bot einen Beschluß an, daß, da das gegenwärtige Taxsystem sehr ungleich, ungerecht und drückend sei, die Finanz Committee aufgefordert werde, die gegenwärtige Gesetze zur Auflegung von Taxen auf liegendes und persönliches Eigenthum zu untersuchen, und, wenn schicklich, eine Verbesserung derselben zu berichten. Angenommen.

Hr. Königmacher offerirte einen Beschluß, die Finanz-Committee zu instruiren, die Schicklichkeit zur Abschaffung aller Gesetze, welche gewisses Eigenthum von Taxirung ausnehmen, zu erwägen.

Im Hause wurde nichts von Wichtigkeit verrichtet.

Januar 21.

Senat.—Die Herren Crabb und Sheimer überreichten Bittschriften von Bürgern von Lecha Caunty, für die Incorporirung einer Bank zu Allentaun, unter dem Namen, „Die Farmers' u. Mechanics' Bank." Hr. Sheimer ebenfalls wieder eine, für eine Bank zu Easton.—Hr. Darsie eine von Bürgern von Allegheny, für die Wiederrufung des 300 Thaler Ausnahms-Gesetzes.

☞ Das Bill, um die Stadt Allentaun in zwei Wards zu theilen, wurde zum drittenmal verlesen und paßirt.

Haus.—Hr. Williams gab eine Bittschrift ein, für die Aufhebung des gegenwärtigen Schulgesetzes, insoweit Bucks Co. darin betheiligt ist.

Erwählung eines Staats-Schatzmeisters.

Am Montag Nachmittag wurde John M. Bickel, (Loko) beim ersten Ballot zum Staats-Schatzmeister erwählt. Die Stimme stand:

John M. Bickel,	74
Gideon J. Ball (Whig)	50

Congreß der Ver. Staaten.

Am Montag, Jan. 14, übergab Hr. Douglaß dem Senat einen Beschluß, den Theil des Distrikts Columbia, welcher nicht innerhalb der Stadt Waschington liegt, wieder an Maryland zurückzugeben, und genannter City die nämliche Gesetzgebende Gewalt zu verleihen wie andern organisirten Gebieten der Ver. Staaten.

Hr. Houston von Texas, überreichte eine Einleitung und Beschluß, erklärend daß Congreß keine Gewalt über die Negersklaverey in den Ver. Staaten habe, und daß, wenn das Volk der neulich erworbenen Gebiete südlich von 36 Grade 30 Min. Negersklaverey einführen sollte, es nicht als Einwand gegen ihre Aufnahme als Staat oder Staaten betrachtet werden könne ꝛc.

Hr. Clemens bot einen gemeinschaftlichen Beschluß an, zur Abänderung der Constitution, um die Ver. Staaten Senatoren durch das Volk wählbar zu machen.

Am Dienstag wurden die Beschlüße des Hrn. Foote, für die Organisirung von Territorial Regierungen in Californien, Deseret und Neu-Mexiko, und die Bildung eines neuen Staats aus dem Distrikt Jacinto, welcher Texas angehört, zur besondern Ordnung des Tages für kommenden Montag gemacht.

Am Mittwoch ersuchte Senator Benton um Erlaubniß ein Bill einzubringen, zur Verringerung der Gränzen von Texas; für die Abtretung seines äußern Gebietes an die Ver. Staaten für die Summe von 15 Millionen Thaler; und für die Bildung eines neuen Staas aus demselben. Hr. Benton erklärte seine Gründe für diesen Vorschlag in einer kurzen Rede, und die Sache ward der Committee über's Gerichtswesen zugewiesen.

Am Montag wurde die Erwägung der obenerwähnten Beschlüsse des Hrn. Foote vorgenommen, bei welcher Gelegenheit Gen. Caß in einer langen Rede seine Ansichten über den so wichtigen Gegenstand, das Wilmot Proviso, aussprach, und sich darin als entschieden gegen dasselbe erklärte.

Das Haus hat wieder nichts gethan, als die ganze Woche an seiner völligen Organisation gearbeitet. Endlich wurde die Wahl eines Thürhüters und Postmeisters bis zum 4ten März 1851 verschoben, d. h. die bisherigen Beamten werden bis zum Ablauf der Dienstzeit des 13. Congresses beibehalten, und das Haus ist endlich vollständig organisirt.

Californien.

Das Neueste aus diesem neuen Ophir ist kurz zusammen gefaßt, folgendes:

San Francisko, 1. Dec. 1849.

Bei der soeben stattgefundenen Wahl wurden nur 15,000 Stimmen, weniger, wie man erwartet, abgegeben. Herr P. H. Bennet ist Gouvernör, Herr J. M. Dougal Lieutenant Gouvernör, und die Herren G. W. Wright und E. Gilbert sind Congreßglieder. Ueber die Ver. Staaten Senatorenwahl verlautet noch nichts. Die Preise der Lebensmittel und Kleidungsstücke sind ungeheuer gestiegen. Schwere Stiefel kosteten nicht weniger, wie 96 Thaler des Paar.—Es ist allenthalben ruhig im Lande. San Francisko nimmt in überraschender Weise zu und zählt bereits über 20,000 Einwohner.—In den Minengegenden kostete das Pfund Mehl 1 Thaler.—Zimmerleute erhalten in San Francisko 16 Thl. per Tag.—Das Wetter ist sehr angenehm und die benachbarten Anhöhen mit frischem Grase überwachsen.

Die Pacific News vom 30sten November enthält einen längern Artikel über den goldhaltigen Quarz. Hr. T. Butler King wird über die Goldgegend einen interessanten Bericht der Regierung in Waschington vorlegen; seine Untersuchungen begann er im vorigen Juni und sie wurden nur durch seine Krankheit unterbrochen. Er wird eine vollständige Sammlung von Proben der Gold-Formationen, sowohl in reiner Gestalt, als in Verbindung mit dem Quarz dorthin bringen, wodurch er seine Theorie über die Goldregion Californiens mit fast mathematischer Gewißheit zu erläutern hofft.

Herr Wright, das erwählte Congreßmitglied, wird ebenfalls interessante Proben der goldhaltigen Quarzformationen nach Waschington bringen. Das Gold ist in den meisten Stücken für das bloße Auge kaum sichtbar; ein Mikroskop zeigt dasselbe deutlich. Außer derartigen kleinen Quarzstückchen, wo das Gold kaum sichtbar ist, und wovon es unzählige und ungeheure Felsschichten giebt, besitzt Hr. Wright auch ein etwa 10 bis 12 Pfund schweres Stück Quarz, welches auf allen Seiten von fast reinen Goldadern durchzogen ist. Dieses Stück enthält etwa 600 Thaler werth reines Gold. Er will es, wie die genannte Zeitung bemerkt, als Memorial der californischen Gebirge auf den Tisch des Repräsentantenhaufes in Waschington legen, und seine Sprache wird Beachtung finden.

Die goldhaltige Quarzformation in der Sierra Nevada wird so bedeutend angeschlagen, daß man alle Kriegs- und Handelsschiffe der Welt damit befrachten könnte. Ein tüchtiger Bergmann, Hr. Leland, hat Hrn. Wright in seinen mineralogischen Untersuchungen unterstützt. Diese Untersuchungen haben das erstaunliche Resultat ergeben, daß 4 Pfund dieser Felsen im Durchschnitt Eilf Thaler werth reines Gold abwerfen, welches zu 16 Thaler per Unze geschätzt wird. Demnach kommen fast 3 Thaler auf das Pfund Quarz. In keinem Falle hat jener Quarz weniger als 1 Thaler per Pfund geliefert. Die Proben, die Hr. Wright genommen hat, sind aus vielen verschiedenen Schichten. Den großen Werth jenes Quarzes ersieht man aus einem Vergleiche mit den goldhaltigen Felsen Georgiens. Wenn dort ein Buschel zerstampfter Steine, im Gewicht von 80 Pfund, 25 Cts. ergiebt, so hält man das Geschäft für gut; bei 50 Cents Ertrag ist der Gewinn bedeutend. Nimmt man den durchschnittlichen Ertrag der californischen Quarzfelsen nur zu 1 Thaler an, so ist derselbe 160 Mal so groß als in Georgien, wenn man den dortigen Ertrag zu 50 Cents per Buschel von 80 Pfund anschlägt. In Georgien treibt eine Dampfmaschine von 15 Pferdekraft 12 Stämpfer, die 1000 Buschel (80,000 Pfd.) Quarzfelsen in einem Tage stampfen. Von californischem goldhaltigem Quarz könnte eine solche Maschine demnach 80,000 Thaler Gold in einem Tage stampfen.

Bestätigen sich die Vermuthungen der Herren King, Wright etc. über die Ausdehnung der genannten Quarzformation, so müßte es kein besseres Geschäft geben, als die müßig liegenden Schiffe im Hafen von San Francisco mit solchem Quarz zu beladen, nach den östlichen Staaten zu fahren, und dort, wo Maschinerie etc. billig ist, ausstampfen und ausschmelzen zu laßen. Ein Schiff von 1000 Tonnen könnte 2,240,000 Pfund solchen Quarzes bringen, wahrlich keine schlechte Ladung.

Hr. Wright hat mit großen Kosten mehre Bergleute angestellt, welche an einer nicht ergiebigeren Stelle, als man sie gemeiniglich findet, Quarz brechen; er will eine Maulthierladung desselben über den Isthmus bringen und hat bereits in einer Seestadt der atlantischen Küste viel Maschinerie bestellt, zur leichteren Betreibung seiner Bergwerks-Operationen.—(N. Y. St. Zeitung.

Seltsame Verwandtschaft.

Ein Engländer, Hr. Harvord, hat zwei Töchter von seiner ersten Frau. Die Aelteste verheirathete sich an John Caschick; dieser nämliche Caschick hat eine Tochter von seiner ersten Frau, die den alten Harvord heirathete, und welche ihm einen Sohn gebar. Die zweite Frau von John Caschick kann also mit Recht sagen: mein Vater ist mein Sohn und ich bin die Mutter meiner Mutter; meine Schwester ist meine Tochter und ich bin Großmutter meines Bruders.

Arthur Görgey, der Verräther.

„Unter uns ist kein Verräther," sagte Kossuth, sah umher;
„Wie auch schwer das Unglück laste, Schande lastet doppelt schwer.
„Unglück werden wir ertragen, doch zum Tode froh bereit
„Wellen rein wir unsre Namen tragen zur Unsterblichkeit."

Und die Feldherrn rings im Kreise schauen ernst und hell ihn an,
Einer nur ist's, der die Blicke Kossuths nicht ertragen kann.
Sein geschmeidig; Lächeln spielet um die Lippen wie ein Spett,
Als er ausruft mit den Andern: Kein Verräther, helf uns Gott!

Seht, ihn hat in frühen Tagen reich des Ruhmes Kranz geschmückt,
Von dem höchsten Lorbeergipfel hat er sich den Zweig gepflückt.
Strahlend in der Mannheit Schöne, eine herrliche Gestalt,
Gleich der schlanken Birke ragend überm grünen Buchenwald.

Arthur Görgey! Die Geschichte schrieb dich liebend in ihr Buch!
O wie gerne schreibt sie Namen, frei von Thränen, frei von Fluch.
Arthur Görgey, sprach sie segnend, laufe deinen Siegeslauf,
Einen ew'gen Tempel bau ich deinen Heldenthaten auf.

Lange träumend weilte Kossuth; sprach darauf mit Heldensinn:
„Wohl, so nimm des Reiches Herrschaft, Arthur Görgey, nimm sie hin;
„Mehre dir den Ruhm der Thaten, die so reich du schon vollbracht,
„Schaff uns einen Ehrenfrieden oder eine Todesschlacht"

„Sieh, das Heil des treusten Volkes ruhet nun in deiner Hand:
„Ströme goß von Opferblute kämpfend aus das Vaterland.
„Bei dem Ewigen dort oben, den kein falscher Eid bethört,
„Schwöre mir, daß all dein Trachten nur dem Vaterland gehört." — —

„Wehe, wehe dem Verräther! Weich ich selber jemals ab,
„Richtet mir den Pfahl der Schande auf zu meiner Ehren Grab!
„Den Verachtetsten der Menschen, den Verworfensten der Welt
„Aller Zeiten, aller Völker sei mein Name zugesellt.

„Weigre mir der Himmel Sonne, weigre mir die Erde Rast,
„Weigre mir das Schiff den Boden, sinkend unter meiner Last,
„Weigren mir die Bäume Früchte, fliehe Wasser meinen Mund,
„Daß ich irren mag und enden wie ein wutherkrankter Hund!"

Armer Kossuth! Arme Helden, über deren Häuptern bleich
Dreizehn Todesfackeln leuchten: deine Sterne, Oesterreich!
Arthur Görgey hat geschworen—Arthur Görgey führt euch an!
Wehe den Verräthern! rief er. Weh dir, unglücksel'ger Mann!

Ja, die That sie ist geschehen, Lug und Meineid hat gesiegt,
Welcher Ruhm, der nun im Schlamme zu der Russen Füßen kriecht.
Weinend schreibt es die Geschichte in ihr schwarzverhülltes Buch:
Arthur Görgey ein Verräther! dies dein Name, dies dein Fluch!

J. Minding.

Irland.

Unweit Kilrush ereignete sich am 12. Dezember ein furchtbares Unglück. Etwa 500 halbverhungerte Bettler erschienen in der Kilrush Union, um Zulassung im Arbeitshaus oder Unterstützung außerhalb desselben zu erbitten. Aber ach! ihr Flehen war vergebens, und nachdem die Unglücklichen einen höchst rauhen Tag in Jammer verbracht hatten, sahen sie sich genöthigt, mit Einbruch der Nacht, ohne Unterstützung nach Hause zurückzukehren; manche hatten 8 bis 10 Meilen von Kilrush zu gehen.

Nicht ganz 2 Meilen von diesem Orte befindet sich eine Fähre über ein 200 Yards breites Wasser, auf welcher mehre dieser verhungernden Geschöpfe übersetzen mußten.—Zu Viele drängten sich in das Fährboot, und dasselbe sank während der Fahrt: etwa 40 Männer, Weiber und Kinder ertranken, und wurden so aus ihrem Elend erlöst — nur 5 wurden gerettet! Bis zum 13. Dez. hatte man 31 Leichen aus dem Wasser gezogen; aber viele wurden noch vermißt.

Worte vermögen den traurigen Zustand dieser dem Verderben geweihten Gegend nicht zu schildern. Die Armenpfleger hatten weder Geld noch Credit, und waren noch mit $18,000 in Schuld. 13,000 Arme waren wirklich am Verhungern!

Die wunderbarste Kur eines der hoffnungslosesten und schlimmsten Fälle von Scrofula die je kurirt wurden, wurde bewirkt durch den Gebrauch einer kleineren Quantität von Brant's indianischem Reinigungs-Extract, als dies jemals durch eine andere Medizin geschah.—Diese Kur geschah an Hrn. J. B. Haskins, von Rom, Oneida Co., N. Y.—Er war vier Jahre mit obiger Krankheit geplagt und ein Jahr lang vor dem Gebrauch des Reinigungs-Extracts bettlägerig—man glaubte er werde jeden Tag sterben—er war nicht im Stande seine Hand an den Kopf zu bringen. Sein Nacken war beinah von Ohr zu Ohr abgefressen—ein Loch war durch seine Luftröhre gefressen, so daß er, wenn nicht verstopft, dadurch athmete und folglich nicht sprechen konnte. Sein Ohr war so umfressen, daß es nur noch an einem kleinen Stücke hing—der Gebrauch einer seiner Aerme war ihm durch Schwären genommen. Ein Geschwür unter seinem Arm, so groß als eine Manneshand, hatte sich bald durch seine Seite gefressen. Er hatte im Ganzen zwanzig große ausfließende Schwären, von welchen allen er geheilt und seine Gesundheit somit vollständig hergestellt wurde, durch den Gebrauch von nur 12 Botteln von Brant's Reinigungs-Extract. Diese wunderbare Kur wird bezeugt durch Doctor Thomas Williams von jenem Ort—durch Bissell und Leonard, Apotheker, und Hrn. G. R. Brown, Eigenthümer des West Rom Hotels, sowie durch 11 andere achtbare Zeugen. Man übertreffe dies durch Bärrels von Sarsaparilla oder irgend eine andere Medizin in der Welt, wenn es möglich ist.

☞ Die obige Medizin wird beinahe in jeder Stadt der Ver. Staaten verkauft—und bei

Guth, Young und Trexler, Allentaun,

E. M. Kunz, Nord Whitehall—Reuben Saeger, Schlät Dorn—J. O. und K. M. Lichtenwalner, Catasauqua—B. Yoder, Trexlerstaun—und A. Eisenhart, Siegersville.

Verheirathet:

Am letzten Dienstag, durch den Ehrw. Hrn. Jäger, Hr. Daniel Jäger, mit Miß Lea Backensieß, beide von Niedermaxungie.

(Durch den Ehrw. Herrn Dubs.)

Am 23sten December, Hr. Georg W. Hampton, von Nordw., mit Miß Matilda Fatzinger, von Südwheithall.

Am 30sten, Hr. Reuben Schäffer von Südwheithall, mit Miß Maria Frexel, von Salzburg.

— Hr. Daniel Braun von Northampton Taunschip, mit Miß Catharine Miller von Nordwheithall.

Am 1sten Januar, Hr. Edward Seip, mit Miß Elvina Strauß, beide von Allentaun.

Am 13ten, Hr. Henry Fenstermacher, von Allen Tsp. Northh. Co., mit Miß Sally Ann German, von Waschington.

Am 20sten, Hr. Jeremiah S. Frexell, von O. Mount Bethel, Northh. Co., mit Miß Clarissa Strauß, von Nordwheithall.

Durch den Ehrw. Herrn J. S. Hermann:

Am 30sten December: Herr Jacob Rahn, von Maxatawy mit Miß Hannah Schlagel, von Cextaun.

Am 13ten Januar: Herr Daniel Steudt von Longschwamm mit Miß Harriette Feldhoff, von Longschwam.

Durch den Ehrw. Herrn Chs. G. Hermann:

Am 25sten Dezember: Herr Levi H. Keyser mit Miß Catharina Gerden, beide von Longschwammm.

Ferner: Herr James Beck, von Macungy, mit Miß Hanna Herbst, von Longschwamm.

Ferner: Herr Simon Mendling, von Longschwamm, mit Miß Hanna Bleyler, von Macungy.

Durch den Ehrw. Herrn Isaac Röller:

Am 16ten: Herr Heinrich Wesner mit Miß Lydia Dries, beide von Melltaun.

Am 20sten: Herr Markus Rothermel mit Miß Sarah Fridrich, beide von Maxatawy.

Starb:

Am 19ten Dieses, in dieser Stadt, Jacob Albrecht, Söhnchen von James und Catharina Gieß, in einem Alter von 4 Jahren und 2 Tagen. Bei der Beerdigung desselben am letzten Montag, hielt der Ehrw. Herr Bucks eine passende und trostreiche Leichenrede.

Am 10ten Januar, in Emaus, Wittwe Catharina Giering, im 77sten Lebensjahr. Sonntags darauf wurde sie von einem großen Leichengefolge von Freunden und Bekannten zu ihrer Ruhestätte begleitet, bei welcher Gelegenheit der Ehrw. Hr. Rendthaler eine trostreiche Predigt hielt, über 1 Thess. Cap. 4, V. 13, 14.

Am 10ten November, in Hewill Taunschip, Crawford Caunty, am Brand im Kopf, Julia, Tochter von Abraham und Elisabeth Frantz, (ehemals von Nordwheithall, Lecha Caunty,) im 18ten Lebensjahre.

Am 10ten Dieses, im Lecha Caunty Armenhaus, an der Auszehrung, Hr. George Knörtzer, ein Deutscher, im Alter von 22 Jahren.

Am 13ten Dieses, in Macungie, Sylvester Peter Alfred Wolbert, 5 Monate und 13 Tage alt.

Am 16ten, in Macungie: Livina Emilie Sell, an der Wasersucht, 1 Jahr, 7 Monate und 5 Tage alt.

Am 17ten, in Longschwamm: Herr Jacob Fritsch, am Brustfieber, im Alter von 70 Jahren, 4 M., 23 Tagen.

(Eingesandt durch den Ehrw. Herrn Dubs.)

Am 3ten December, in Nordwheithall, am Fieber, Edwin, Sohn von Abraham und Susanna Schaad, im 24sten Lebensjahre.

Am 12ten Januar, in Nordwheithall, an der Brustwassersucht, Elisabeth Barbara Kehnel, hinterlassene Wittwe des vor 12 Jahren verstorbenen Michael Kehnel.

Sargmacherei.

Dienste mit dem Leichenwagen.

Der Unterschriebene wünscht den Bürgern von Emaus und der Umgegend achtungsvoll bekanntzumachen, daß er sich einen Leichenwagen angeschafft hat, und daher Allen seine Dienste bei Beerdigungen anbietet. Er verfertigt ebenfalls alle Arten Todtenladen auf Bestellung, und wird sich bemühen alle seine Kunden zur vollkommenen Zufriedenheit zu bedienen.—Seine Preise sind billig.

Stephen T. Tool.

Januar 24. nqbv

Lumpen! Lumpen!

Der Unterzeichnete ergreift diese Gelegenheit die Stohrhalter und Andere zu benachrichtigen, daß er jetzt Lumpen einkauft an seinem alten Stande in Allentaun, in grossen und kleinen Quantitäten, wofür der Marktpreiß in Baargeld bezahlt wird.

Henry Zimmerman.

Januar 24. nq6m

Zwei fremde Schaafe

Befinden sich schon einige Zeit auf dem Eigenthum von Johann Kern, in Waschington Tsp., Lecha Caunty, woselbst sie der rechte Eigner gegen Erstattung der Unkosten abholen kann.

Reuben Bloß, Tauncler k.

Januar 24. *3m

Centre-Valley Postamt.

Folgende Briefe blieben im letzten Viertel, am 31sten Dec. 1849 endigend, in dem Centre-Valley, Postamte liegen:

L. Homberg, Mathias Weyer, Nathan Slighfer, Oliver Weikel, Charles Ore, Charles Moyer, Jacob Shelly, John Linn, Peter Kortz.

George Wetherhold, P. M.

Januar 10. nq3m

Allentaun Postamt.

Folgendes ist ein Verzeichniß der Briefen welche am letzten Mittwoch im Allentaun Postamt liegen geblieben sind:

Henrietta Balliet, S. W. Burcaw, (2) Hen. Brobst, Steph. Burger, John Blank, Joseph Bogart, Matilda Beitelman, John Bider, Peter Baldus, Sarah Butterweck, Solomon Butz, Mark Collins, Alexander Clifton, Nicholaus Dewalt, Ephraim Diefenderfer, W. T. Derr, August Degering, A. J. G. Dubs, Henry Frey, D. und J. Fatzinger, Wm. Fillman, William Ginkinger, Charles Groman, Sarah Hunter, Chas. Hein, Maria Haufer, George Hampton, Abram Heneman, Sebilla Hartman, Geo. Hölzer, David Houk, Hannah C. Keck, Owen Keiper, Edward Kremser, Mary Knerr, Reuben Kratzer, Henry Leh, Susan Levan, Jesse Marr, Elemina Meyers, John Meyers, Martin Menges, Charles Moore, Thomas Morrow, Margaret Miller, Neligh u. Leh, Abraham Newhard, Paul Nunemacher, Diana Ott, Emelina Reiß, Ephraim Reinhard, Charles Ringer, Dan. H. Roth, David Stephen, Daniel Steckel, jr., Geo. Stoll, Amandes Sheffer, William Schwander, P. Steinberger, John Tranten, Ferdinand Vollberg, Solomon Wenner, Wm Wieand, Mary Ann Yost, Ephraim Yohe, Martin L. Yost, Mary Zeller, Dani. Zimmerman.

Marktpreise.

Artikel.	per	Allen.	Easton
Flauer	Bärrel	$5 00	$5 06
Weizen	Buschel	1 00	95
Roggen	—	55	60
Welschkorn	—	55	55
Hafer	—	28	33
Buchweizen	—	50	—
Flachssaamen	—	1 30	1 12
Kleesaamen	—	3 50	3 00
Timothysaamen	—	2 25	2 00
Grundbeeren	—	40	37
Salz	—	40	—
Butter	Pfund	14	12
Unschlitt	—	8	—
Wachs	—	22	—
Schmalz	—	8	10
Schinkenfleisch	—	8	10
Seitenstücke	—	6	—
Werken-Garn	—	8	—
Eier	Duz.	16	10
Roggen-Whiskey	Gal.	28	—
Aepfel-Whiskey	—	25	25
Hickory-Holz	Klafter	4 50	4 75
Eichen-Holz	—	3 50	3 75
Steinkohlen	Tonne	3 00	—
Gips	—	5 00	4 00

Philadelphiaer Marktbericht.

Samstag, Jan 20, 1850.

Flauer und Mehl. — Der Flauermarkt war während der Woche sehr ruhig. Die Nachfrage zur Verschiffung war eingeschränkt, und die Verkäufe zum Export beliefen blos 1000 Bärrel an $5 bis 5,06 per Bärrel—und für City Gebrauch $5 bis 5,50. Roggenmehl wird an 3 Thaler per Bärrel gehalten. Für Welschkornmehl wenig Nachfrage; 1000 Bärrel Pennsylv. brachten $2,75 per Bärrel.

Getraide.—Die Nachfrage für Waizen ist schwach, die Preise blieben dabei unverändert; zwischen 3 bis 4000 Buschel guten Rother brachten $1,06 bis 1,07, und Weißer 1,15 per Buschel. Kein Verkauf von Roggen. Welschkorn verkaufte im Anfang der Woche zu 59 Cents, und stand in guter Nachfrage, seitdem aber fiel es wieder zu 57 und 58 Cents. Hafer, Pennsylvanischer, 35, und Südlicher 32 bis 33 Cents per Buschel.

Vieh-Markt.

Rindfleisch. — Schlachtochsen waren 1350 im Markt. Die Verkäufe fanden statt an $5 50 bis 7 25 das Hundert Pfund. 450 sind nach Neuwerk genommen worden.

Kühe und Kälber waren 250 im Markt.—Verkäufe fanden statt an 6 bis 14 Thaler für trockene Kühe, 12 bis 24 Thaler für Springers, und 18 bis 32 Thaler für frische Kühe.

Schweine wurden 600 offerirt. Verkäufe fanden statt an 5 25 bis 5 75 das hundert Pfund.

Schaafe und Lämmer.—Es wurden 2000 in den Markt gebracht, und Verkäufe wurden gemacht zu 1 25 bis 4 00, je nachdem die Qualität.

S. Neumann,

Thierarzt,

Macht die ergebene Anzeige den Einwohnern von Trexlerstaun und Umgegend, daß er sich am oben erwähnten Platze niedergelassen hat, um daselbst als Thierarzt zu praktiziren. Er verspricht Alle, die von seinen Diensten Gebrauch wollen, auf's vollkommenste zufrieden zu stellen, mit dem Bemerken, daß seine Preise äußerst billig sind, und wo keine Kur ist, auch keine Bezahlung verlangt wird.

S. Neumann.

Trexlerstaun, Januar 24. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Donnerstags den 21sten Februar, um 10 Uhr Vormittags, gedenkt der Unterzeichnete, auf seiner Bauerei in Südwheithall Tsp., Lecha Caunty, folgende bewegliche Güter auf öffentlicher Vendu zu verkaufen, nämlich:

4 Schaffpferde, wovon eines eine vortreffliche tragende Sattelmähre ist, ein zweijähriges und ein 1jähriges Füllen, Pferdegeschirr für 5 Pferde, 6 vortreffliche Kühe, wovon einige von der Devonschire Art und tragend sind, zwei einjährige Bullen, 10 Stück vortreffliche englische Schaafe, ein vortrefflicher breiträderiger 4 Pferde Wagen, der an Güte nirgendswo übertroffen werden kann, ein anderer 4 Pferde Wagen, ein 3 Pferde Wagen, zwei Baddies, Pflüge und Eggen, Windmühlen, Dreschmaschine, und überhaupt alle nöthige Bauerngeräthschaften zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Jesse Knauß.

Januar 24. nq4m

Ein Stohrstand

zu verlehnen.

Der Unterzeichnete wünscht in dem Herz des blühenden Städtchens Catasauqua, Lecha Caunty, durch privat Handel einen herrlichen Stohrstand an billigen Bedingungen zu verlehnen. Die Stohrstube ist 40 Fuß lang, und ist besonders für dieses Geschäft eingerichtet,—auch gehören noch zwei andere Stuben und ein geräumiger Keller dazu.

Ein verheiratheter Mann, kann auch eine Wohnung dazu haben. Es kann aber auch eine ledige Person den Stand renten.

Dies ist sicher eine gute Gelegenheit für diejenigen die sich in dieses Geschäft einzulaßen gedenken. Wer also eine